

FORSCHUNGSSTRATEGIE DER HOCHSCHULE BIELEFELD

2024-2030



INHALTSVERZEICHNIS

1. Selbstverständnis Forschung	1
2. Handlungsfelder und strategische Ziele	1
Strategische Überlegungen	1
Forschungsförderung und Incentivierung der Forschungsleistung	2
Forschungsmanagement	2
Foresight etablieren	2
Forschungsprofil und Sichtbarkeit	2
3. Maßnahmen	3
Ausgangslage	3
Handlungsfeld Forschungsmanagement	3
Handlungsfeld Forschungsförderung und Incentivierung der Forschungsleistung	4
Handlungsfeld Forschungsprofil und Sichtbarkeit	5
Handlungsfeld Foresight etablieren	6
4. Monitoring	6

1. SELBSTVERSTÄNDNIS FORSCHUNG

Die Hochschule Bielefeld (HSBI) mit ihren über 10.000 Studierenden steht für höchste Standards in Lehre, Forschung und Transfer. Die Fachbereiche Gestaltung, Campus Minden, Ingenieurwissenschaften und Mathematik, Sozialwesen, Wirtschaft und Gesundheit arbeiten interdisziplinär, forschungsbasiert und eng vernetzt. Regionale und internationale Kooperationen sowie gelebte Vielfalt und Nachhaltigkeit prägen die Arbeit an den Standorten Bielefeld, Minden und Gütersloh.

Die HSBI leistet in Lehre, Forschung und Ideen-, Wissens- und Technologietransfer einen verantwortungsvollen Beitrag zur wissenschaftsbasierten gesellschaftlichen Weiterentwicklung. In besonderer Weise ist sie dabei ihrem regionalen Umfeld verpflichtet und versteht sich als eine zentrale Akteurin des regionalen Innovationsökosystems. Dabei orientiert sich die Hochschule mit ihrem Forschungsprofil an den globalen gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft. Sie bündelt gemeinsame Forschungsaktivitäten in Instituten und Forschungsverbänden und unterstützt aktiv die interdisziplinäre, transdisziplinäre und translationale Forschung. Sie fördert herausragende Forschungsarbeiten einzelner Forschender. Die Qualifizierung der Forschenden in frühen Karrierephasen erfolgt im Rahmen des Promotionskollegs NRW und über kooperative Promotionen.

2. HANDLUNGSFELDER UND STRATEGISCHE ZIELE

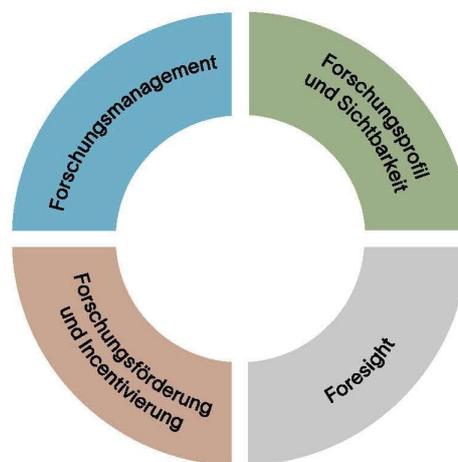


Abbildung 1: Die vier Handlungsfelder im Bereich Forschung aus dem Hochschulentwicklungsplan 2023-2027.

Strategische Überlegungen

Die HSBI hat ihre Forschungsleistung in den vergangenen zehn Jahren kontinuierlich gesteigert, das Themenspektrum erweitert und mit vielen Kolleg:innen intensiv am Aufbau des Promotionskollegs NRW mitgewirkt. Ausgehend von diesen Erfolgen gilt es nun, die nächsten Entwicklungsstufen für mittel- und langfristige Erfolge in der Forschung zu definieren.

Die HSBI will ihre Forschenden professionell im Hinblick auf Prozesse und Strukturen unterstützen, stärkere Entlastung und andere Formen von Anreizen für die Forschung schaffen und bestmögliche

Rahmenbedingungen bieten. Darüber hinaus ist es das Anliegen der HSBI, ihre zahlreichen und vielfältigen Forschungsleistungen an der Hochschule besser sichtbar zu machen und damit ihre Wirksamkeit in der Region und darüber hinaus zu verdeutlichen. Im Hochschulentwicklungsplan 2023-2027 sind vier Handlungsfelder für den Bereich Forschung definiert worden:

Forschungsmanagement

Die Bündelung der Forschungsaktivitäten in Instituten, Forschungsverbänden und hochschulweiten Projekten erweist sich, wie auch die Unterstützung herausragender Forschungsarbeiten einzelner Forschender, als zielführend. Ziel in den kommenden Jahren ist es, das Forschungsmanagement weiter zu professionalisieren. Im Sinne einer Konsolidierung gilt es, neben der neuen Institutsrichtlinie gute Prozesse, Strukturen und Rahmenbedingungen für hochschulweite, einheitsübergreifende Zusammenarbeit zu gestalten und gleichermaßen die Bedingungen für herausragende Forschende weiter zu verbessern. Da die Mittel begrenzt sind, ist ein professionelles, dynamisches Management, welches transparent die Forschungsergebnisse evaluiert, unverzichtbar.

Forschungsförderung und Incentivierung der Forschungsleistung

Die HSBI will Forschungstalente früh entdecken und fördern und die Karrierewege ausbauen. Grundlegende Elemente dafür sind neben der forschungsbasierten Lehre eine frühe Integration von Studierenden in Forschungsprojekte und die strukturierte Förderung von Promotionen in enger Zusammenarbeit mit dem Promotionskolleg NRW sowie ein Postdoc-Programm.

Mit gezielten Anreizsystemen wollen wir für die Forschenden weitere Freiräume schaffen und die konsequente Förderung herausragender Forschender wie auch die erfolgreiche Einrichtung und Entwicklung von Instituten und Forschungsverbänden sicherstellen. Ziel ist es, die erfolgreichen Instrumente der Forschungsförderung weiterzuentwickeln und die Anzahl der Promotionen zu erhöhen.

Forschungsprofil und Sichtbarkeit

Verbunden mit der Forschungsförderung ist das Ziel, das Forschungsprofil der HSBI unter Berücksichtigung der Querschnittsthemen „Internationalisierung“, „Digitalisierung“, „Nachhaltigkeit“, „Gleichstellung“, „Diversity“ und „Familiengerechtigkeit“ weiter zu schärfen und bestehende Potentiale zu identifizieren. Dabei gilt es, Open Science – insbesondere Open Access, Open Data und Open Source – beharrlich zu fördern. Ein weiteres Ziel ist es, die Erfolge sichtbarer zu machen und die Wissenschaftskommunikation weiter zu verstärken, um die HSBI regional, national und auch international mit Themenschwerpunkten zu positionieren.

Foresight etablieren

Immer kürzere Innovations- und gesellschaftliche Entwicklungszyklen, sich ändernde Liefer- und Wertschöpfungsketten sowie härtere Wettbewerbsbedingungen in der Wirtschaft erfordern in einem komplexer gestalteten Fördersystem vorausschauendes Handeln, frühe Identifikation zukunftsrelevanter Themen und Möglichkeiten und deren Entwicklung und Nutzung. Ziel ist es, einen Foresight-Prozess strukturell zu verankern und Instrumente für den Aufbau zukunftsweisender Themenschwerpunkte zu entwickeln.

3. MAßNAHMEN

Ausgangslage

Die HSBI hat zur Beschreibung der Ausgangssituation in der Forschung Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken in einem hochschulweiten partizipativen Analyseprozess ermittelt und daraus Maßnahmen abgeleitet, die auf die vier Handlungsfelder des Hochschulentwicklungsplans einzahlen. Die Handlungsfelder beinhalten teils Unterkategorien, die sich in der vorliegenden Strategie wiederfinden. Die vorliegende Forschungsstrategie ist eine strategische Konkretisierung der im Hochschulentwicklungsplan formulierten Zielvorstellungen. Gleichmaßen ist sie ein weiterer strategischer Baustein im Zusammenspiel mit anderen bereits vorhandenen Strategien der HSBI zu Transfer, Internationales und dem Act2Sustain-Nachhaltigkeitsprogramm.

Zur erfolgreichen Umsetzung der vorliegenden Forschungsstrategie braucht es die Akzeptanz aller Angehörigen der HSBI und deren Engagement. Sie wird getragen von den Instituten und Forschungsverbänden, den einzelnen Forschenden, den Fachbereichen, der Hochschulleitung sowie der Hochschulverwaltung und den zentralen Einrichtungen.

Handlungsfeld Forschungsmanagement

Das zentrale und dezentrale Forschungsmanagement umfasst die unterstützenden Prozesse und Strukturen für Forschende. An der HSBI wurden die bestehenden Strukturen und Prozesse weiter optimiert und werden stetig an den Bedarfen orientiert ausgebaut. Das Forschungsmanagement an der HSBI ist für alle Beteiligten transparent. Die HSBI hat einen Rahmen geschaffen, in dem die strategischen Ziele der anderen drei Handlungsfelder Forschungsförderung und Incentivierung, Forschungsprofil und Sichtbarkeit und Foresight erreichbar und die dazugehörigen Maßnahmen erfolgreich und effizient umsetzbar sind.

Die HSBI verfügt bis 2030 über ein zentrales und dezentrales Forschungsmanagement, dessen Aufgaben und Verantwortlichkeiten klar definiert sind. Alle am Forschungsprozess beteiligten Hochschulangehörigen haben ein gemeinsames Verständnis von ihrer Rolle im Forschungsmanagement. Schnittstellen und Verantwortlichkeiten sind definiert und transparent. Änderungen werden kontinuierlich und transparent an die Forschenden kommuniziert. Hierfür sind die entsprechenden Seiten der HSBI-Homepage grundlegend überarbeitet, sodass den Forschenden stets alle relevanten Informationen zur Verfügung stehen. Die HSBI verfügt über gute Prozesse, Strukturen und Rahmenbedingungen für hochschulweite, einheitsübergreifende Zusammenarbeit. In regelmäßigen Abständen finden Erhebungen und Workshops mit den Prozessbeteiligten statt. Auf dieser Grundlage werden das gemeinsame Verständnis von Forschung und von Forschungsmanagement gestärkt und das Serviceangebot für Forschende entsprechend der konkreten Bedarfe und Anforderungen angepasst. Es herrscht Transparenz zu projektbegleitenden Verwaltungsprozessen. Auf diese Weise verbessern sich die Bedingungen für alle Forschenden an der HSBI.

Die HSBI verfügt über eine fundierte Kenntnis der Förderlandschaft zur Fördermitteleinwerbung und ist stark in der Netzwerkarbeit mit potentiellen Geldgebern für Forschungsprojekte. Der Service zur Antragsbegleitung beinhaltet ein zentrales Screening von Ausschreibungen, um Forschungsanträge in Qualität und Quantität zu steigern. Forschenden steht ein Drittmittelleitfaden zur Verfügung und

die Fördermittelrecherche kann durch das Forschungsmanagement enger begleitet werden. Forschende können das Coachingangebot z.B. zum Thema DFG-Förderung nutzen. Die HSBI kann ihre Forschungsleistung evaluieren und verfügt über entsprechende Werkzeuge. Die Einführung des Forschungsinformationssystems erleichtert die Erfassung aller forschungsrelevanter Daten z.B. für Berichte wie auch deren passgenaues Ausspielen z.B. auf der Homepage der HSBI.

Handlungsfeld Forschungsförderung und Incentivierung der Forschungsleistung

Implementierung von Forschung in die Lehre

Forschung ist 2030 ein wichtiges Kompetenzkriterium bei allen Neuberufungen in allen Fachbereichen der HSBI. Stellenausschreibungen und Berufungen orientieren sich strategisch am Forschungsprofil der HSBI. Die Bereitschaft und die nachgewiesene besondere Befähigung für Forschung der Neuberufenen werden in den Berufungskommissionen stärker berücksichtigt. Die Berufungskommissionen sollen zielführend mit Blick auf Forschungsaspekte besetzt werden. In der Lehre selbst ist der Stellenwert der Forschung ebenfalls weiter gestiegen. Das Curriculum ermöglicht interdisziplinäre Ansätze für die forschungsbasierte Lehre, von denen Studierende wie Lehrende gleichermaßen profitieren können. Die gezielte Vermittlung der Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens über verschiedene Ausbildungslevel – bereits ab dem Bachelorstudium – ist im Curriculum sichergestellt. Genauso werden die Forschungsaktivitäten an der HSBI bereits in Bachelor- und Masterstudiengängen bekannt gemacht. Interdisziplinäre Ansätze in der Lehre wurden verstärkt und Lehrpläne entsprechend synchronisiert. Die HSBI hat hochschulweit Wahlmodule mit Forschungsbezug eingerichtet, die den Stellenwert der Forschung und die konkreten Forschungsschwerpunkte bereits im Studium sichtbar machen.

Nachwuchsförderung

Die HSBI verfügt über ausreichend qualifiziertes wissenschaftliches Personal. Mithilfe strategischer Personalentwicklungskonzepte werden Karrierewege innerhalb der HSBI für Forschungstalente von Beginn an ermöglicht. Darüber hinaus gibt es eine systematische Entwicklung von Personal im akademischen Mittelbau. Zur weiteren Stärkung des akademischen Mittelbaus werden auch internationale Gastwissenschaftler:innen in frühen Karrierephasen gewonnen. Stellen in Forschungsprojekten und Stipendien werden bei Bedarf international ausgeschrieben.

Die Graduiertenförderung der HSBI wurde weiter intensiviert. Die HSBI zeichnet regelmäßig herausragende Abschlussarbeiten aus. Die Vernetzung der Promovierenden untereinander wurde deutlich gestärkt und das Engagement der HSBI im Promotionskolleg NRW wird stetig ausgebaut. Die HSBI verfügt über ein umfangreiches Angebot für Forschende in frühen Karrierephasen. Darüber hinaus ist eine ausreichende Zahl an qualifizierten Betreuungspersonen in allen Fachbereichen sichergestellt, indem interessierte Kolleg:innen bei der Aufnahme in das Promotionskolleg NRW systematisch unterstützt werden. Die HSBI hat Unterstützungsangebote zur Qualifizierung von Promotionsbetreuenden geschaffen und die Standards für die wissenschaftliche Betreuung angelehnt an das Promotionskolleg NRW an der HSBI implementiert. Auch für Postdocs bietet die HSBI ein Förderprogramm an, um den Karriereweg weiterhin gut zu begleiten. Es gibt ein Personalkonzept für Forschung, das eine Mischung aus Dauerstellen und befristeten Qualifizierungsstellen für Forschungsaufgaben, Forschungsservices und den Aufbau und Betrieb von Forschungsinfrastruktur vorsieht.

Forschungsförderung

Die Wertschätzung für Forschung und Forschende ist weiter gestiegen. Die Einrichtung und Entwicklung von Instituten und Forschungsverbänden ist sichergestellt. Forschung und Forschungsleistungen in den Fachbereichen werden thematisiert und systematisch in ihren Gremien sichtbar gemacht. Die Einrichtung von Forschungsdekan:innen, Forschungsbeauftragten oder auch Forschungskonferenzen an Fachbereichen als Austauschmöglichkeiten von Forschenden aller Karrierestufen tragen dazu bei. Es findet eine strategische Förderung von Forschung durch gezielte Anreize an der HSBI statt und das Engagement der Hochschullehrer:innen in der Forschung wird stärker honoriert, z. B. durch Forschungspreise. Nationale und internationale Forschungsleistungen können auf Grundlage eines entsprechenden Gesamtkonzepts bewertet und unterstützt werden. Dabei geht Qualität vor Quantität.

Über ein Gesamtkonzept zur modularen Weiterbildung können die individuellen Kompetenzen der Forschenden im Bereich des Wissenschaftsmanagements deutlich gestärkt werden. Die HSBI ermöglicht einen schnellen Einstieg in die Forschung im Hinblick auf Know-how über Prozesse, Verantwortlichkeiten, Netzwerke, rechtliche Anforderungen, Qualifizierungsmöglichkeiten, Führungskompetenzen etc. und verfügt darüber hinaus über ein Mentoring-Konzept für (Neu-) Forschende. Forschende können außerdem auf ein Coaching für das Erstellen von Forschungsanträgen durch erfahrene Kolleg:innen zurückgreifen.

Auch die Forschungsstrukturen der Forschenden haben sich verbessert. Es herrscht Transparenz über die bestehende Forschungsinfrastruktur mit Räumlichkeiten, Gerätschaften und Personal, so dass diese effizient durch die Forschenden genutzt werden können. Es wurden Bündelungen und Ausbauperspektiven über Fachbereiche und Standorte hinweg geprüft und gegebenenfalls realisiert.

Handlungsfeld Forschungsprofil und Sichtbarkeit

Das durch die Bündelung der Forschungsaktivitäten geschärfte Forschungsprofil der HSBI verstärkt auch die Sichtbarkeit der Hochschule und die damit einhergehende Reputation. Das Forschungsprofil ist in keiner Weise ein limitierender Faktor für Forschungsanliegen. Es ermöglicht vielmehr größeren Spielraum für innovative Forschungsansätze. Durch die Fortführung und den Ausbau interner und externer Vernetzung wird das Forschungsprofil stetig weiter gestärkt. Dazu gehört das gezielte Bespielen von Gremien und der systematische Weiterausbau regionaler Forschungsk Kooperationen sowie die Vernetzung und Kooperationen mit ausgewählten Partnerhochschulen. BRIC (Bielefeld Research + Innovation Campus) und Campus OWL sind starke Netzwerke. Die inter-/transdisziplinäre Zusammenarbeit über Fachbereiche, Institute und Standorte hinweg nutzt Synergieeffekte. Der Fonds für Neuberufene ist um das Kriterium der internen Kooperation erweitert worden. Es gibt eine Reihe an Formaten wie den Tag der Forschung, ein Forscher:innen-Café und ein Schwarzes Brett für Forschung, die ebenfalls die interne Vernetzung vorantreiben.

Das Forschungsprofil und die Forschungsaktivitäten der HSBI sind innerhalb der Region und weit über diese hinaus bekannt. Durch eine rege Publikationstätigkeit der Forschenden ist die Sichtbarkeit der Forschung und deren Erfolge an der HSBI gestärkt. Dabei wurden besonders die Open-Access-Aktivitäten verstärkt. Das Forschungsinformationssystem stellt die Forschungskompetenzen und -themen transparent dar. Die HSBI positioniert sich mit ihren Forschungsergebnissen im öffent-

lichen Diskurs durch eine starke Wissenschaftskommunikation zu gesellschaftlich relevanten Themen. So werden die Forschungstätigkeiten und die Forschungsergebnisse in ihrer Sichtbarkeit und Wahrnehmung verstärkt. Die Kommunikation erfolgt in Teilen durch die Hochschulkommunikation, wird aber ebenso durch die Forschenden selbst betrieben. Zur Unterstützung der Forschenden bietet die HSBI Schulungen an. Gleichmaßen kann von den Forschenden auf den ausgebauten Publikationsservice, wie z.B. die Unterstützung des gesamten Proof-Readings-Prozesses durch fachlich qualifizierte Native Speaker, zurückgegriffen werden.

Handlungsfeld Foresight etablieren

Die HSBI verfügt über einen strukturell verankerten, fachlichen Foresight-Prozess für die Forschenden. Damit entwickeln die Forschenden der HSBI ihr Forschungsprofil unter Berücksichtigung zukunftsweisender Themenschwerpunkte kontinuierlich weiter. Den Forschenden wird durch verschiedene Formate ermöglicht, neue Themen zu erschließen. Hierfür ist auch ein Foresight-Fonds eingerichtet worden, der auf den positiven Erfahrungen mit dem Fonds für Neuberufene basiert.

Durch die gute interne und externe Vernetzung der Forschenden können zukunftsrelevante Themen deutlich leichter identifiziert werden. Über den internen Austausch mithilfe niedrigschwelliger Dialogformate wie Kontakt- und Ideenbörsen sowie kreativer Workshop- und Veranstaltungsformate werden mögliche Synergieeffekte innerhalb der HSBI direkt erkannt. Durch die externe Vernetzung in Gremien zur Beratung und Begutachtung von Forschung wird der Blick auf die eigenen Forschungsfelder erheblich erweitert. Die Forschenden der HSBI zeichnen sich dadurch aus, Potentiale neuer Themen zu erkennen, diese auszuloten, deren Erschließung voranzubringen und diese auch außerhalb der Hochschule zu platzieren.

4. MONITORING

Das Forschungsgeschehen unterliegt stetem Wandel. Deshalb sind auch die Ziele für Forschung Änderungen unterworfen. Die HSBI plant daher vor Ablauf des aktuellen Hochschulentwicklungsplans zu prüfen, ob es einer Aktualisierung der vorliegenden Forschungsstrategie bedarf.

Ziel des Monitorings ist es, noch konkreter die Entwicklungen von Forschung an der HSBI zu erfassen und über Indikatoren zu verfügen, die den Blick auf etwaige notwendige Anpassungen der Forschungsstrategie eröffnen. Das Forschungsgeschehen an der HSBI wird mithilfe von Kennzahlen basierend auf dem Kerndatensatz Forschung regelmäßig erfasst und beschrieben. Dazu gehören u.a. Drittmittel, Publikationen und Promotionen. Im Rahmen der regelmäßigen Planungsgespräche mit Instituten und Fachbereichen wird der Ist-Stand des Forschungsgeschehens im dialogischen Verfahren kontinuierlich erhoben und mit der Forschungsstrategie abgeglichen. Dies schafft die notwendige qualitative Säule des Monitorings.

Die HSBI befindet sich damit in einem steten Verbesserungsprozess. Bemühungen um eine kontinuierliche Verbesserung der Rahmenbedingungen für Forschung gehören zum Selbstverständnis der HSBI.